

DIE EUROPA-REDE
9. November 2010
Pergamonmuseum Berlin



**Sperrfrist: Redebeginn.
Es gilt das gesprochene Wort.**

Begrüßung

Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP

Präsident des Europäischen Parlaments a.D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

Ein Projekt von:



STIFTUNG
ZUKUNFTBERLIN

Robert Bosch **Stiftung**

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

9. November – „Schicksalstag der Deutschen“, nennt der Historiker Heinrich August Winkler ihn zu Recht. Novemberrevolution, Reichspogromnacht, Mauerfall – viele schicksalsträchtige Ereignisse unserer Geschichte sind mit diesem Datum verbunden.

Ein Tag des Gedenkens und des Mahnens – an die unsäglichen Geschehnisse am 9. November 1938, an brennende Synagogen, verwüstete jüdische Geschäfte, Wohnungen und Friedhöfe, in Konzentrationslagern Inhaftierte und Ermordete. Das alles ist und bleibt Teil unserer Geschichte. Wir werden es niemals vergessen! Wir werden es niemals relativieren!

Gleichwohl sagen wir: Auch der 9. November 1989 ist Teil unserer Geschichte. Mit ihm verbinden wir grenzenlose Freude im wahrsten Wortsinn. Friedliche Revolution und Mauerfall, das Ende der SED-Diktatur, der Fall des Eisernen Vorhangs, der Untergang des Kommunismus. Der 9. November 1989 – der Sieg der Freiheit – machte die Einheit unseres Landes möglich. Und die Einheit Europas! Er ist ein bedeutender Tag in der deutschen Geschichte – und von ebenso großer Bedeutung für die Geschichte Europas.

Die Stiftung Zukunft Berlin, die Robert Bosch Stiftung und wir, die Konrad-Adenauer-Stiftung, fühlen uns verpflichtet, die Bedeutung des 9. November 1989 für die europäische Geschichte, für die Europäische Union, für das Zusammenwachsen der Völker Europas künftig stärker in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken und das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für den europäischen Einigungsprozess zu stärken.

Und so entstand die Idee zu dieser Veranstaltung, die Idee der „Europa Rede“. Als Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung ist es mir eine besondere Freude, Sie zu unserer heutigen ersten „Europa Rede“ begrüßen zu dürfen. Im Pergamonmuseum, auf der Museumsinsel, im Herzen Berlins – der Stadt, die wie keine andere durch den Fall der Mauer zu einem Symbol der Einheit Europas geworden ist.

„Wir sind zu unserem Glück vereint!“ heißt es in der Berliner Erklärung, die Sie, verehrte Frau Bundeskanzlerin, als Präsidentin des Europäischen Rates am 25. März 2007 gemeinsam mit José Manuel Durão Barroso als Präsident der Europäischen Kommission, und mir als Präsident des Europäischen Parlaments unterzeichnet haben.

Am 9. November 1989 „began eine Ära der Einigkeit, des Rechts und der Freiheit – in ganz Deutschland und in ganz Europa.“ So haben Sie, verehrte Frau Bundeskanzlerin, es vor genau einem Jahr hier in Berlin auf dem „Fest der Freiheit“ gesagt. Heute freuen wir uns, dass Sie uns die Ehre Ihrer Anwesenheit geben und die einführenden Worte sprechen werden. Herzlich willkommen, liebe Angela Merkel!

Vom heutigen Tag an, wird es künftig alljährlich – am oder um den 9. November – die „Europa Rede“ geben; gehalten von den höchsten Repräsentanten der Institutionen der Europäischen Union – des Europäischen Parlaments, der Kommission und des Rates.

Heute trifft Neues auf Neues: Unsere neue erste „Europa Rede“ wird gehalten von dem Mann, der als Erster das neue Amt des Präsidenten des Europäischen Rates inne hat.

Er ist Christdemokrat, aus Flandern, studierter Betriebswirt und Philosoph. Seine Karriere nahm ihren Anfang in der Belgischen Nationalbank (1972-1975). Als Haushaltsminister (1993-1999) trug er entscheidend zum Euro-Beitritt seines Landes bei. Von Juli 2007 an war

er Präsident der Abgeordnetenkammer des Belgischen Parlaments – bis zum 30. Dezember 2008; bis er Premierminister Belgiens wurde. Aus diesem Amt heraus wurde er schließlich am 1. Dezember 2009 zum Präsidenten des Europäischen Rates gewählt. Ein Brückenbauer, der konsolidiert und integriert, der unter schwierigsten Bedingungen Kompromisse auszuhandeln und Konsens zu erreichen vermag.

Verehrter Herr Präsident, lieber Herman Van Rompuy, wir freuen uns, dass Sie heute bei uns sind, dass Sie zu uns sprechen werden, dass Sie die allererste „Europa Rede“ halten werden. Sie sind uns auf das Herzlichste willkommen!

Ebenso herzlich begrüße ich den Mann, der den Impuls für die Idee zu dieser Veranstaltung, zu unserer „Europa Rede“ gab. Zweimal war er Berliner Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz (1981-1983; 1991-1996) und dazwischen für Kulturelle Angelegenheiten (1983-1989). Er ist Mitglied von „Bürger für Europa“ und seit 2006 Vorsitzender der Stiftung Zukunft Berlin. Lieber Volker Hassemer, unser aller Dank gilt Ihnen, für Ihre Initiative, ohne die wir hier heute Abend wohl kaum zusammengekommen wären. Herzlich willkommen!

Und ich begrüße den Vertreter der dritten Stiftung in unserem Bunde, der das heutige Schlusswort sprechen wird, den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung, Herrn Dieter Berg. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen!

Ausdrücklich danken möchte ich der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und ihrem Präsidenten, Herrn Prof. Hermann Parzinger, für ihre Unterstützung beim Zustandekommen dieser Veranstaltung. Leider war es Herrn Prof. Hermann Parzinger nicht möglich, heute bei uns zu sein. Umso mehr freuen wir uns, dass der Vizepräsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Herr Norbert Zimmermann, sowie der Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, Herr Prof. Michael Eissenhauer, unserer Veranstaltung beiwohnen.

Der Dank für die musikalische Begleitung des heutigen Abends geht an Herrn Prof. Jens Peter Maintz, Professor für Violoncello an der Universität der Künste Berlin, der für uns soeben ein Stück Johann Sebastian Bachs dargeboten hat und nachher, zum Ausklang, ein weiteres zum Besten geben wird.

Verehrter Herr Volker Hassemer, verehrter Herr Dieter Berg, in gemeinsamer Anstrengung ist es unseren Stiftungen gelungen, die heutige erste „Europa Rede“ Wirklichkeit werden zu lassen. Dafür danke ich Ihnen wie auch allen Beteiligten in unseren Stiftungen. Ich bin fest davon überzeugt: Gemeinsam werden wir es schaffen, die „Europa Rede“ zu einem festen Bestandteil im Berliner Veranstaltungskalender werden zu lassen.

Und ich erlaube mir, auch gleich eine Ankündigung zu machen: Für die zweite „Europa Rede“ – am 9. November 2011 – hat der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Durão Barroso, bereits sein Kommen zugesichert.

„Nichts ist möglich ohne die Menschen, nichts dauerhaft ohne Institutionen.“ Sie alle kennen diesen schönen Satz Jean Monnets, Wegbegleiter Robert Schumans, Gründervater Europas und erster Ehrenbürger Europas. Ein wahrer Europäer – geboren 1888, vor 122 Jahren, am 9. November – ein wahrhaft europäisches Datum!

Verehrte Frau Bundeskanzlerin, ich darf Sie nun um Ihr Wort bitten!

* * *